

4. Gedanken über den gegenwärtigen Zustand der amerikanischen Angelegenheiten

1 Ich habe gehört, dass einige behauptet haben, *Amerika habe unter seiner früheren Verbindung*
2 *mit Großbritannien geblüht*. Daher sei die gleiche Verbindung für sein zukünftiges Glück
3 notwendig und werde immer den gleichen Effekt haben. Nichts kann irreführender sein als so
4 ein Argument. Wir könnten ebenso gut behaupten, dass, weil ein Kind mit Milch gedeihen
5 konnte, es niemals Fleisch brauchte oder dass die ersten zwanzig Jahre unseres Lebens die
6 nächsten zwanzig Jahre bestimmen müssten. Aber auch dies heißt mehr zugeben als wahr ist,
7 denn ich antworte geradeheraus: Amerika hätte ebenso viel und wahrscheinlich noch viel
8 mehr geblüht, wenn keine europäische Macht irgendetwas mit ihm zu tun gehabt hätte. Der
9 Handel, durch den es reich geworden ist, entspricht den Lebensbedürfnissen und wird immer
10 einen Markt finden, solange das Essen in Europa Sitte ist.
11 *Aber England hat uns beschützt, sagen einige*. Dass es uns beanspruchte, ist wahr; und dass es
12 den Kontinent auf unsere wie auf seine eigenen Kosten verteidigte, ist zugegeben; aber es
13 würde auch die Türkei aus den gleichen Motiven verteidigt haben, nämlich zum Nutzen des
14 Handels und der Herrschaft. [...] Wir haben uns des Schutzes Großbritanniens gerühmt ohne
15 zu bedenken, dass sein Motiv Eigennutz und nicht Zuneigung war; dass es uns nicht vor
16 unseren Feinden um unsertwillen, sondern vor seinen Feinden um seinetwillen geschützt hat,
17 mit denen wir keinen Streit aus irgendeinem Grund hatten [...].
18 Lasst Britannien seinen Anspruch auf den Kontinent aufgeben oder den Kontinent die
19 Abhängigkeit abschütteln, und wir werden in Frieden mit Frankreich und Spanien leben,
20 wenn sie Krieg mit Britannien führen. [...]
21 *Aber Britannien ist das Mutterland, sagen einige*. [...] Europa und nicht England ist das
22 Mutterland Amerikas. Diese Neue Welt ist ein Zufluchtsort für die verfolgten Liebhaber der
23 bürgerlichen und religiösen Freiheit aus jedem Teil Europas geworden. Hierher sind sie
24 geflohen, nicht aus den zarten Umarmungen einer Mutter, sondern aus den Klauen von
25 Ungeheuern. Und es ist im Hinblick auf England wahr, dass die gleiche Tyrannei, die die
26 ersten Emigranten von zu Hause vertrieb, ihre Nachkommen immer noch verfolgt.
27 In diesem ausgedehnten Teil der Erdkugel vergessen wir die engen Grenzen von
28 dreihundertundsechzig Meilen, den Umfang Englands, und messen unsere Freundschaft mit
29 einem größeren Maßstab; wir erheben Anspruch auf Brüderschaft mit jedem europäischen
30 Christen [...]. Unser Plan ist Handel und wenn wir den gut erledigen, so wird er uns Frieden
31 und Freundschaft ganz Europas sichern; weil es im Interesse ganz Europas ist, Amerika als
32 Freihafen zu haben. [...]
33 Ich fordere den hitzigsten Befürworter einer Versöhnung auf, einen einzigen Vorteil
34 aufzuzeigen, den dieser Kontinent durch die Verbindung mit Großbritannien ernten kann.
35 Ich wiederhole diese Herausforderung: es ergibt sich nicht ein einziger Vorteil. [...]
36 Aber die Schäden und Nachteile, die wir durch diese Verbindung erleiden, sind unzählig [...].
37 Denn jede Unterwerfung unter oder Abhängigkeit von Großbritannien tendiert dazu, diesen
38 Kontinent in europäische Kriege und Auseinandersetzungen zu verwickeln und uns mit
39 Nationen in Feindschaft zu bringen, die sonst unsere Freundschaft suchen und gegen die wir
40 weder Zorn hegen noch Beschwerden haben. Da Europa unser Handelsmarkt ist, sollten wir
41 keine partielle Verbindung mit irgendeinem seiner Teile eingehen. Es ist das wahre Interesse
42 Amerikas, europäischen Auseinandersetzungen aus dem Weg zu gehen, was es niemals
43 könnte, solange es in seiner Abhängigkeit von Britannien zum ausschlaggebenden Gewicht

- 44 auf der Waagschale der britischen Politik gemacht würde. [...]
- 45 *Thomas Paine, Common Sense, Philadelphia 1776*

Was sind die Argumente von Thomas Pain für einen Unabhängigen Staat?